

Gnädige Frau!

Nach langer Trennung war es diesen Sommer so, als ob wir uns wieder fänden. Nur wenige Augenblicke konnte ich ungestört mit Ihnen sein, nicht einmal so lang, um Ihnen eine Erklärung darüber zu geben, warum ich so lange Sie nicht einmal zu suchen schien. Und diese Erklärung liegt mir am Herzen und drängt, je mehr die Lebensblätter fallen und die Vereinsamung zunimmt, der ich selbst verfallen bin. Ob ich je mehr den Ort besuchen werde, den Sie Ihre Heimat nennen, ist sehr ungewiss. Aber Ihnen wird es - die Lanne oder vielleicht das Dorfhaus einer Veränderung zeitweilig nahe legen, auf einige Tage nach Wien zu kommen.

Wenn Sie nun kommen und wenn Sie hier eine Abendstunde übrig haben, die niemandem gehört und

in welcher Sie die Stimmung haben, ein alles Lied mit  
einer vielleicht neuen oder wenigstens nicht gekannten Melodie,  
die anzuhören, so bitte ich um diese Stunde. Aber  
ich nehme sie für mich allein in Anspruch und verzichte  
vorweg darauf, wenn sie mir nicht allein gehören  
kann.

Ihr

Wien am 11. October 1870



aufrechtlich ergeben

M. Beckner





